

Gefangene Bilder. Wissenschaft und Propaganda im Ersten Weltkrieg

Vor hundert Jahren begann der Erste Weltkrieg – und auch die Goethe Universität Frankfurt begeht 2014 den 100. Jahrestag ihrer Gründung. Die Ausstellung zeigt, wie der Krieg neue Forschungsmöglichkeiten für die Wissenschaft eröffnete – und wie umgekehrt Wissenschaftler politischen Absichten dienen.

Portraits de prisonniers. Science et propagande pendant la Grande Guerre

2014 marque le centenaire du déclenchement de la Première Guerre mondiale – et également celui de la fondation de l’université Goethe de Francfort. À travers les photographies de soldats coloniaux prisonniers, l’exposition entend justement montrer comment la guerre a ouvert des opportunités à la science, mais aussi comment, à l’inverse, les scientifiques se sont mis au service d’objectifs politiques et idéologiques.

Captive Portraits. Science and Propaganda during World War One

World War I began a hundred years ago—and in 2014, Frankfurt’s Goethe Universität is likewise paying tribute to the hundredth anniversary of its founding. The exhibition shows how the war provided new means of research for science—and how, conversely, scientists served political purposes.



Turnen im „Halbmondlager“ bei Berlin
Fotografie von Hans Schmidt, 1917 (Frobenius-Institut)

Die Fotografien

Den Ausgangspunkt bilden Porträts von zehn französischen Kolonialsoldaten aus Nord- und Westafrika. Es sind Kriegsgefangene, die in einem Lager fotografiert worden sind. Aber wie passen diese Fotografien, die fast hundert Jahre unbeachtet im Archiv lagen, zum üblichen Bild vom Ersten Weltkrieg?

Les photographies

L’exposition s’organise autour des portraits de 10 soldats coloniaux français, originaires d’Afrique du Nord et d’Afrique de l’Ouest. Ce sont des prisonniers de guerre, photographiés pendant leur captivité. Ces photographies qui dorment depuis presque 100 ans dans les archives correspondent-elles à l’image habituelle de la Première Guerre mondiale ?

The Photographs

Portraits of ten French colonial soldiers form the show’s point of departure. Prisoners of war from Northern and Western Africa, they were photographed in a camp. But how do these photographs—which slumbered in an archive for nearly a hundred years—correspond to the commonplace image of World War I?

Die Soldaten

Eine halbe Million Männer aus den französischen Kolonien etwa kämpften für Frankreich im Ersten Weltkrieg. Oft wurden sie unter Zwang rekrutiert und Tausende gerieten in deutsche Gefangenschaft. Dieser Einsatz gibt dem Terminus „Weltkrieg“ erst seine wirklich globale Bedeutung.

Les soldats

Recrutés souvent sous la contrainte, un demi-million d’hommes issus des colonies ont combattu pour la France pendant la Grande Guerre. Des milliers d’entre eux ont été faits prisonniers par les Allemands. L’implication de ces soldats a contribué à donner à cette guerre « mondiale » sa véritable dimension globale.

The Soldiers

Half a million men, including many from the French colonies, fought for France in World War I, having been recruited by force in many cases. Thousands of them were taken prisoner by the Germans. It was their service that gave the term “world war” its truly global meaning.



Deutsche Soldaten mit zwei französischen Gefangenen
Postkarte, 1914 (Collection Éric Deroo)



Umschlag des Pamphlets von Leo Frobenius, 1916

Die Propaganda

Viele Propagandaschriften, Postkarten und andere Darstellungen prangerten den Einsatz von schwarzen Soldaten im Kampf gegen die deutsche „Kulturnation“ an. Und auch ein Ethnologe wie Leo Frobenius, der die alten Kulturen Afrikas bewunderte, stimmte in diesen Chor ein.

La propagande

De nombreux ouvrages de propagande, cartes postales ou illustrations, dénoncent l’emploi de soldats noirs contre la nation allemande porteuse de « civilisation ». Un ethnologue comme Leo Frobenius, qui admire les anciennes cultures africaines, apporte son soutien à cette politique.

Propaganda

In texts, postcards and other media, German propaganda frequently denounced the deployment of black soldiers in the struggle against the German “cultural nation”. The ethnologist Leo Frobenius, though a great admirer of the old African cultures, also agreed with this sentiment.

Die Wissenschaft

Die Gefangenen wurden in den Lagern auch zum Untersuchungsgegenstand von Forschern. Entsprechend den Gepflogenheiten einer in kolonialistischer Tradition stehenden Wissenschaft hat man sie auf vorgebliche Rassenmerkmale untersucht. Die so entstandenen „sensiblen Sammlungen“ stellen Museen und Archive heute vor Probleme.

Science

Dans les camps, les prisonniers ont été mis à la disposition de chercheurs. Ils ont été étudiés selon les théories raciales de l’époque, issues du contexte colonial. Ces « collections sensibles » représentent aujourd’hui un défi pour les musées.

Science

In the camps, the prisoners also served as subjects of scientific study. As called for by scientific practice in the colonialist tradition, they were examined for ostensible racial characteristics. The “sensitive collections” thus compiled today confront museums with problems.



Gipsbüsten von Kriegsgefangenen im Depot, 2003
(Naturhistorisches Museum, Wien; Foto: Wolfgang Reichmann)



Private Briefverschlussmarke mit einer Zeichnung von K. Böhmer, 1921 (Stadtmuseum Ulm)

Die Erinnerung

Als ab 1919 afrikanische Soldaten als Besatzungstruppen eingesetzt wurden, rief dies in der deutschen Öffentlichkeit große Empörung hervor. Die Ausstellung versucht den außereuropäischen Teilnehmern des „Großen Krieges“ eine Stimme zu geben und macht auf einen der Ursprünge des alltäglichen Rassismus in unserer Gesellschaft aufmerksam.

Le souvenir

L’occupation en 1919 d’une partie de l’Allemagne par des soldats africains suscite une réaction très violente de l’opinion allemande. L’exposition tente de donner une voix aux participants non-européens de la Grande Guerre, tout en attirant notre attention sur l’une des origines du racisme dans nos sociétés.

Remembrance

When African soldiers came to be deployed as occupying forces from 1919 onwards, the German public was outraged. The exhibition seeks to give the non-European participants in the “Great War” a voice, and to draw attention to the origins of everyday racism in our society.

Begleitprogramm

Filmprogramm

DIENSTAG, 7. OKTOBER 2014, 18 UHR

Gallipoli (Australien 1981)

Regie: Peter Weir, Darsteller: Mark Lee, Mel Gibson, 35 mm, OF, 111 min.

Peter Weirs Film zeigt die Ereignisse von der Schlacht von Gallipoli 1915 aus der Sicht zweier junger Australier, die den Krieg zunächst als sportliche Herausforderung sehen, um von zu Hause weg zukommen.

DIENSTAG, 14. OKTOBER 2014, 18 UHR

The Halfmoon Files (Deutschland 2007)

Regie: Philip Scheffner, Beta SP, 87 min.

In seiner experimentellen Spurensuche folgt Philip Scheffner Tonaufnahmen ehemaliger Kolonialsoldaten, aufgenommen in dem Gefangenenlager Wünsdorf in der Nähe von Berlin und deckt Bilder und Töne auf, in denen die Geister der Vergangenheit zum Leben erwachen.

DIENSTAG, 21. OKTOBER 2014, 18 UHR

Niemandsland (Deutschland 1931)

Regie: Viktor Trivas, Darsteller: Ernst Busch, Hugh Stephens, Louis Douglas, 35 mm, engl./frz./dt./russ. OF, 82 min.

Pazifistischer Film, in dem ein schwarzer Soldat als Vermittler und Übersetzer für die in einem Unterstand eingeschlossenen Kriegsteilnehmer auftritt

DIENSTAG, 28. OKTOBER 2014, 18 UHR

Majubs Reise (Deutschland 2013)

Regie: Eva Knopf, 45 min.

Zu Gast: Eva Knopf (angefragt)

Dokumentarfilm über den aus Deutschostafrika/Tansania stammenden ehemaligen Kolonialsoldaten Majub bin Adam Mohamed Hussein alias Mohamed Husen, der als farbiger Statist und Kleindarsteller in den 1930er Jahren in verschiedenen deutschen Filmen mitspielte.

Ort: Deutsches Filmmuseum, Schaumainkai 41, 60596

Frankfurt am Main, Tel. (069) 961 220-220,

www.deutsches-filminstitut.de

Dokumentarfilm

MITTWOCH, 5. NOVEMBER 2014, 19 UHR

Les Combattants Africains de la Grande Guerre (Burkina-Faso 1983)

Regie: Laurent Dussaux,

OF mit englischen UT (Verleih: Institut français) 82 min.

In dieser fast schon „historischen“ Dokumentation werden ehemalige Tirailleurs interviewt, die während des Ersten Weltkriegs gekämpft haben. (Eintritt: 4,- €)

Diskussion

MITTWOCH, 1. OKTOBER 2014, 19 UHR

Denkräume entkolonisieren. Koloniale Fotografien im Museum zeigen?

Mit Dr. Yvette Mutumba (Weltkulturen Museum Frankfurt) und Kader Attia, Künstler (angefragt), (Eintritt: 4,- €)

Vortrag

MITTWOCH, 14. OKTOBER 2014, 18 UHR

Vom Jahrhundertsommer zum Steckrübenwinter – Frankfurt im Ersten Weltkrieg

Mit Dieter Wesp (Eintritt: 4,- €)

Tweetup

DONNERSTAG, 16. OKTOBER 2014, 19 UHR

Tweetup mit Kurator Benedikt Burkard in der Ausstellung.

Twitterer haben freien Eintritt; für Anfänger geeignet!

Rundgang mit Gespräch

MITTWOCH, 3. DEZEMBER 2014, 18 UHR

Ausstellungsbesuch

mit Prof. Dr. Elikia M'Bokolo (EHESS, Paris)

und anschließender Diskussion mit dem Publikum

Ort: Ausstellung im hmf

(7,-/3,50 € ermäßigt)

Ort: Alle Veranstaltungen finden wenn nicht anders genannt im

historischen museum frankfurt statt.

Exkursion

SONNTAG, 16. NOVEMBER 2014, 11 UHR

Exkursion auf dem Mainzer Hauptfriedhof

In Zusammenarbeit mit Dr. Anna-Maria Brandstetter,

Institut für Ethnologie und Afrikastudien, Universität Mainz

Besuch des Ehrenhains für die französischen Kolonialsoldaten auf dem Mainzer Hauptfriedhof am Volkstrauertag mit Kranzniederlegung durch den Oberbürgermeister der Stadt Mainz, mit anschließender Führung über den Friedhof

Ort: Hauptfriedhof Mainz, Eingang Albert-Schweitzer-Straße

(gegenüber der Universität)

Kulturprogramm

„Man hat mich zum Weißen gemacht“

Kolonialsoldaten im Ersten Weltkrieg

Szenische Lesung in deutscher und französischer Sprache

anlässlich des Deutsch-Französischen Tages

Wie kann man den Soldaten aus Afrika eine Stimme geben?

Briefe, Tagebücher und Erinnerungen aus afrikanischer,

französischer und deutscher Sicht lassen ein vergessenes

Kapitel der Geschichte lebendig werden.

Regie: Ulrich Meckler

Bühne: Stephan Gey, Geert Joosten

Mit Natanaël Lienhardt, Barbara Englert und Nenad Smigoc

Musik: Aziz Kuyateh

MITTWOCH, 21. JANUAR 2015, 20 UHR

(Karten zu 15,- € / 10,- € ermäßigt)

DONNERSTAG, 22. JANUAR 2015, 11 UHR

Schulaußführung (Karten zu 6,- €)

Ort: Gallus Theater, Kleyerstraße 15, 60326 Frankfurt am Main

Reservierung unter (069) 75 80 60 20; www.gallustheater.de

Eine Kooperation zwischen dem Gallus Theater,

dem *historischen museum frankfurt* und

dem Institut français d'histoire en Allemagne

Mit Unterstützung des Institut français Mainz und des

Deutsch-Französischen Jugendwerks

Führungen

Termine für öffentliche Führungen finden Sie

im Viermonatsprogramm und im Onlinekalender unter

www.historisches-museum-frankfurt.de

Kuratorenführungen

SONNTAGS, 14 UHR

25. Dezember 2014, 11. Januar, 1. und 15. Februar 2015

Angebote für Schulen

Die Überblicksführung „Gefangene Bilder“ kann mit den

Workshops „Kultur in Fotografien“, „Saatgut des modernen

Rassismus?“ und „Schülerexperten“ ergänzt werden.

Die Überblicksführung kann auch in französischer Sprache

gebucht werden.

DONNERSTAG, 25. SEPTEMBER 2014, 14–17 UHR

Fortbildung für Lehrer und andere Interessierte

DIENSTAG, 11. NOVEMBER 2014, 9–13 UHR

Deutsch-Französischer Tag mit Angeboten in französischer

Sprache

Für die Buchung von Führungen und Workshops und

die Anmeldung zur Fortbildung wenden Sie sich bitte

telefonisch an Susanne Angetter unter (069) 212 35154

(Mo – Do 10 – 15.30 Uhr) oder per E-Mail an

besucherservice.historisches-museum@stadt-frankfurt.de

Ein Begleitbuch zur Ausstellung erscheint im Verlag

Michael Imhof zum Preis von 19,95 €

ISBN 978-3-7319-0069-6

historisches museum frankfurt

Fahrtor 2, 60311 Frankfurt am Main

Tel. (069) 212 35599, Fax (069) 212 30702

info.historisches-museum@stadt-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de

Öffnungszeiten/Opening hours

Di – So 10 – 17 Uhr, Mi 10 – 21 Uhr /

Tue – Sun 10 am – 5 pm, Wed 10 am – 9 pm

An folgenden Feiertagen geöffnet:

3. Oktober (Tag der Deutschen Einheit)

25. / 26. Dezember (1. und 2. Weihnachtstag)

31. Dezember 2014 (Silvester) 10–16 Uhr

1. Januar 2015 (Neujahr) 14–18 Uhr

Anfahrt/Public transport

U4, U5, Tram 11, 12 / H Römer

Eintrittspreise/Admission fees

7,- / 3,50 € ermäßigt / reduced

Führungen/Guided tours

Gruppe: 60,- € plus Eintritt

Kinder- und Jugendgruppen: 4,50 € pro Person

Besucherservice und Buchungen/Service and reservation

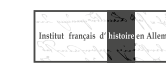
besucherservice.historisches-museum@stadt-frankfurt.de

Montag – Donnerstag 10 – 15.30 Uhr, Tel. (069) 212 35154

In Kooperation mit



FROBENIUS-INSTITUT
an der Goethe-Universität • Frankfurt a.M.



gefördert durch



Mittel des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch
Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst



Abbildung: Unbekannter Fotograf, „Tiegui Nianein“,
französischer Kolonialsoldat aus dem Nigerbogen
(Ausschnitt), 1916 (Frobenius-Institut)

historisches
museum
frankfurt

11.9.2014 – 15.2.2015
Gefangene
Bilder

Wissenschaft
und Propaganda im
Ersten Weltkrieg